## Professor: Peter Bastian Tutor: Ernestine Großmann

## Aufgabe 1

(a) Da es sich um eine natürliche Matrix<br/>norm handelt, ist  $\|\cdot\|$  insbesondere submultiplikativ und es gilt

$$\|P\| = \left\|P^2\right\| \le \|P\| \left\|P\right\| \implies 1 \le \|P\|.$$

(b) " $\Longrightarrow$ ":

$$(Ax, y)_2 = (Ax)^T \overline{y} = x^T A^t \overline{y} = x^T \overline{Ay} = (x, Ay).$$

" $\Leftarrow$ ": Insbesondere gilt für alle  $1 \le i, j, \le n$ :

$$a_{ji} = e_i^T A^T e_j = e_i^T A^T \overline{e_j} = (Ae_i, e_j) = (e_i, Ae_j) = e_i^T \overline{Ae_j} = e_i^T \overline{A} e_j = \overline{a_{ij}}.$$

Es gilt also  $A^T = \overline{A}$ .

(c) Da d eine Diagonalmatrix ist, schreiben wir  $D =: \operatorname{diag}(\lambda_1, \ldots, \lambda_n)$ . Es gilt daher  $D = C \cdot C$  mit  $C := \operatorname{diag}(\sqrt{\lambda_1, \ldots, \sqrt{\lambda_n}})$ . Für  $B := QCQ^T$  gilt

$$B \cdot B = QCQ^TQCQ^T \overset{Q \text{ orthogonal}}{=} QC^TCQ^t = QDQ^T = A.$$

## Aufgabe 2

(a) Für  $\mathbb{K} = \mathbb{C}$  folgt aus positiver Definitheit sofort, dass A hermitesch ist. Also lässt sich für  $\mathbb{K} = \mathbb{R}$  oder  $\mathbb{K} = \mathbb{C}$  der Spektralsatz anwenden und es existiert eine Orthonormalbasis  $(x_1, \dots, x_n)$  aus Eigenvektoren von A. Bezüglich dieser Basis ist

$$x = \sum_{i=1}^{n} \alpha_i x_i.$$

Nun können wir den Raleigh-Quotienten berechnen. Es gilt

$$R_{A}(x) = \frac{(Ax, x)_{2}}{(x, x)_{2}} = \frac{\left(\sum_{i=1}^{n} Ax_{i}\alpha_{i}\right)^{T} \overline{\left(\sum_{i=1}^{n} \alpha_{i}x_{i}\right)}}{\left(\sum_{i=1}^{n} x_{i}\alpha_{i}\right)^{T} \overline{\left(\sum_{i=1}^{n} \alpha_{i}x_{i}\right)}} \stackrel{x_{i}x_{j} = \delta_{ij}}{=} \frac{\sum_{i=1}^{n} \lambda_{i}x_{i}^{T} \alpha_{i} \overline{x_{i}\alpha_{i}}}{\sum_{i=1}^{n} x_{i}^{T} \alpha_{i} \overline{x_{i}\alpha_{i}}} = \frac{\sum_{i=1}^{n} \lambda_{i} |\alpha_{i}|^{2}}{\sum_{i=1}^{n} |\alpha_{i}|^{2}}$$

Das Supremum bzw. erreichen wir also durch geschickte Wahl der  $\alpha_i$ . Maximal wird die Summe wenn wir alle  $\alpha_i=0$  außer dem Koeffizienten des maximalen Eigenwerts  $\lambda_{\max}$ . Dann erhalten wir

$$\sup_{x \in \mathbb{K}^n \setminus \{0\}} R_A(x) = \lambda_{\max}$$

und analog

$$\inf_{x \in \mathbb{K}^n \setminus \{0\}} R_A(x) = \lambda_{\min}.$$

(b) Völlig analog zu Bemerkung 6.2 im Skript. Dort wird die Matrix A als positiv definit und symmetrisch vorausgesetzt, der Beweis ist aber für eine positiv definite und daher hermitesche Matrix über  $\mathbb{C}$  verbatim derselbe.

## Aufgabe 3

Wir benutzen Ansatz 1:

Definiere:  $G := \{A \in \mathbb{K}^{n \times n} | A \text{ ist untere Dreiecksmatrix und alle Einträge auf der Hauptdiagonalen sind 1en} \}$ 

(a) Behauptung: G ist eine Gruppe.

Beweis. (G1) Seien  $A, B \in G$ , wobei  $A = (a_{ij})_{i,j=1}^n$  und  $B = (b_{ij})_{i,j=1}^n$ . Weiter gilt für A, B, dass  $a_{ij} = b_{ij} = 0, \forall i < j$  und  $a_{ij} = b_{ij} = 1, \forall i = j$ . Damit folgt für das Produkt C = AB:

$$c_{ij} = \sum_{k=1}^{n} a_{ik} b_{kj} = \begin{cases} 0 & i < j \\ 1 & i = j \\ \sum_{k=j}^{i} a_{ik} b_{kj} & \text{sonst} \end{cases}$$

Somit ist C wieder in G.

- (G2) Das neutrale Element ist die Einheitsmatrix  $E_n$ , da für alle  $A \in G$  gilt:  $E_n A = A E_n = A$  und  $E_n \in G$
- (G3) Sei  $A \in G$ . Es ist  $\det(A) = 1$ , weshalb A regulär ist. Es existiert also ein  $A^{-1} \in \mathbb{K}^n$ Behauptung:  $A^{-1} \in G$ : Betrachte den Algorithmus zum invertieren einer Matrix A: Bringe Matrix A durch Zeilen-/Spaltenumformungen auf die Einheitsmatrix  $E_n$ , wobei jede Umformung auch mit der Einheitsmatrix  $E_n$  durchgeführt wird. Erhalte somit nach endlich vielen Schritten aus  $E_n$  die Matrix  $A^{-1}$ . Nun ist A eine obere Dreiecksmatrix mit Einsen auf der Hauptdiagonalen. Um A auf die Einheitsmatrix zu bringen, werden immer nur Vielfache einer Zeile auf die Zeilen unterhalb dieser addiert, weshalb alle Einträge oberhalb der Hauptdiagonalen unberührt bleiben:

$$A = \begin{pmatrix} 1 & & & & \\ a_{21} & 1 & & & \\ a_{31} & a_{32} & 1 & & \\ \vdots & & & \ddots & \\ a_{n1} & & & 1 \end{pmatrix} \begin{vmatrix} 1 & & & \\ 0 & 1 & & \\ \vdots & & \ddots & \\ 0 & & & 1 \end{pmatrix} \stackrel{-a_{21}}{\leftarrow} \stackrel{-a_{31}}{\leftarrow} \stackrel{-a_{31}}{\leftarrow} \stackrel{-a_{n1}}{\leftarrow} \\ \begin{pmatrix} 1 & & & \\ 0 & 1 & & \\ 0 & & & 1 \end{pmatrix} \stackrel{+}{\leftarrow} \stackrel{+}{\leftarrow} \stackrel{+}{\leftarrow} \stackrel{+}{\leftarrow} \\ \begin{pmatrix} 1 & & & \\ 0 & 1 & & \\ 0 & a_{32} & 1 & \\ \vdots & & \ddots & \\ 0 & & & 1 \end{pmatrix} \begin{vmatrix} 1 & & & \\ -a_{21} & 1 & & \\ -a_{n1} & & & 1 \end{pmatrix} = A^{-1}$$

$$\Rightarrow \cdots \Rightarrow \begin{pmatrix} 1 & & & \\ 0 & 1 & & \\ 0 & 0 & 1 & & \\ \vdots & & \ddots & \\ 0 & & & 1 \end{pmatrix} \begin{vmatrix} 1 & & & \\ -a_{21} & 1 & & \\ * & -a_{32} & 1 & \\ \vdots & & \ddots & \\ * & & & 1 \end{pmatrix} = A^{-1}$$

Nach endlich vielen Schritten erhalten wir also eine untere Dreiecksmatrix  $A^{-1}$ .

(b) Behauptung: G ist nicht abelsch

Beweis. Es gilt:

$$\begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 1 & 1 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 1 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 1 & 1 & 0 \\ 1 & 1 & 1 \end{pmatrix} \neq \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 1 & 1 & 0 \\ 0 & 1 & 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 1 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 1 & 1 \end{pmatrix}$$

(c) Wir nehmen an, es gäbe zwei Zerlegungen  $L \cdot U = L' \cdot U'$ . Da L und L' linke untere Dreiecksmatrizen sind, können wir die Gleichung von links mit  $L'^{-1}$  multiplizieren. Daraus erhalten wir  $L'^{-1}L \cdot U = U'$ , wobei L'' aufgrund der Gruppeneigenschaft wieder eine linke untere Dreiecksmatrizen unter L''

trix mit 1 auf der Hauptdiagonalen ist. Wir wollen nun zeigen, dass alle Elemente, die nicht auf der Hauptdiagonalen stehen, 0 sein müssen. Da die Zerlegung ohne Pivotisierung möglich war, gibt es eine Zerlegung, bei der alle Hauptdiagonalelemente von U nicht 0 sind. Also ist A = LU invertierbar, also muss in jeder Zerlegung U invertierbar sein und damit sind insbesondere alle Diagonalelemente von U nicht 0.

$$L'' \cdot U = \begin{pmatrix} 1 & & & 0 \\ l''_{21} & 1 & & \\ \vdots & & \ddots & \\ l''_{n1} & & & 1 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} u_{11} & & & u_{1n} \\ & u_{22} & & \\ & & \ddots & \\ 0 & & & u_{nn} \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} u'_{11} & & & u'_{1n} \\ & u'_{22} & & \\ & & \ddots & \\ 0 & & & u'_{nn} \end{pmatrix} = U'$$

Nun betrachen wir die erste Spalte dieses Gleichungssystems.

$$\begin{pmatrix} 1 \cdot u_{11} = u'_{11} \\ l''_{21} \cdot u_{11} + 0 = 0 \\ \vdots \\ l''_{n1} \cdot u_{11} + 0 = 0 \end{pmatrix} \implies \forall 1 < i \le n \colon l''_{i1} = 0$$

Mit diesem Ergebnis können wir nun die zweite Spalte betrachten und erhalten

$$\begin{pmatrix} u_{12} \cdot 1 + u_{22} \cdot 0 = u_{21'} \\ u_{12} \cdot 0 + u_{22} \cdot 1 = u_{22'} \\ u_{12} \cdot 0 + u_{22} \cdot l_{32}'' = 0 \\ \vdots \\ u_{12} \cdot 0 + u_{22} \cdot l_{n2}'' = 0 \end{pmatrix} \implies \forall 2 < i \le n \colon l_{i2}'' = 0$$

Auf diese Weise lässt sich das Schema weiter für alle Spalten weiter fortsetzen, sodass wir erhalten:

$$\forall 1 \le j \le n \colon \ \forall j < i \le n \colon \ l_{ij}^{"} = 0$$

Also ist  $L'^{-1} \cdot L = L'' = E_n \Leftrightarrow L = L'$  und auch  $L'' \cdot U = U = U'$ . Also ist die LU-Zerlegung eindeutig.